

PIRAT

JAHRBUCH 2004

U
T

ÖSTERREICHISCHE PIRATVEREINIGUNG

Regattaberichte



Jugend EURO

Bestenliste
Termine 05

INHALTSVERZEICHNIS

Pirat-Kalender 2005	3
Jugend-EURO 2004	4
Österreichische Staatsmeisterschaft 2004	6
Türkei-Bericht und Ausblick auf die EURO 2005 in Cesme	9
Nachtrag diverser Regattaberichte	11
Weitere Regattaergebnisse	20
Bestenliste 2004 - Steuerleute	22
Bestenliste 2004 - Vorschoter	23
Impressum	24

Pirat-Kalender 2005

März

26. - 28.3: Training

April

23. - 24.4: Mühlshüttel (SU), Wien - YCS (SP 1.0)

30.4. - 01.5: Silberreihler, Neusiedl - UYCNs (SP 1.3)

Mai

14. - 15.5: Pirat-Wettfahrt, Velden - YCV (SP 1.4)

26. - 29.5: ÖSTM, Ebensee (SSP 1.6)

Juni

04. - 05.6: Nürnberg, Brombachstausee

18. - 19.6: Goldpirat, Bregenz - YCB (SP 1.3)

18. - 21.6: Kieler-Woche, Kiel

25. - 26.6: Silbernes Beil, Güstrow

25. - 26.6: Donauinsel, Wien - SAF (SP 1.3)

Juli

07. - 10.7: Tschechische-MS, Bezdrev - Slavo (SSP 1.5)

09. - 10.7: Epiök-MS, Sopron - SEP

16. - 17.7: Szecheny-MS, Sopron - FVE (SP 1.3)

16. - 22.7: Deutsche-MS, Dummer (SSP 1.5)

30.7. - 04.8: Ungarische-MS, Balaton (SSP 1.5)

August

20. - 21.8: LM v. Oberösterreich, Weyregg - SVW-YS (SP 1.3)

26. - 28.8: Neusiedler-MS, Sopron - FVSZ

September

10. - 11.9: LM v. Wien, Wien - SKH (SP 1.0)

17. - 18.9: Weinlese, Neusiedl - UYCNs (SP 1.0)

24. - 25.9: Alte Donau Pokal, Wien - YCS (SP 1.0)

24. - 30.9: EURO, Türkei Cesme (SSP 1.7)

Das Training findet 2005 im SC Ebensee statt. Ansprechpartner ist, wie schon in den vergangenen Jahren Walter Schaschl.

Jugend-EURO 2004

Bericht der deutschen Klassenvereinigung

Junioren Euro 2004 oder segeln auf einer riesengroßen Badewanne

Die ganze Saison über hatten wir uns auf dieses Highlight gefreut - die Junioren Euro in Österreich am Attersee. In Vorfeld hörten wir nur vom kristallklaren Wasser, schönem Wetter und wechselhaften Windverhältnissen. Das mit dem kristallklaren Wasser bestätigten uns dann auch die Urlauber, die schon eine Woche vorher runtergefahren waren.

Dann war es endlich soweit. Wir starteten Freitagabend also in Richtung Österreich. Die Fahrt ging schnell vorüber und wir kamen mitten in der Nacht beim Attersee an. Niemand war mehr wach, also beschlossen wir unser Nachtlager unter dem Imach Pavillon aufzuschlagen.

Am nächsten morgen wurden wir auch sofort mit dem "üblichen" Tagesrhythmus bekannt gemacht: Badehose an - ab ins Wasser - Frühstück - den ganzen Tag über Baden, Doppelkopf spielen und wieder Baden. Es war wirklich wie ein super Sommerurlaub. Man baute zwischendurch das Boot mal auf, einige fuhren auch raus zum trainieren doch die Mehrzahl genoss das schöne Wetter beim Sonnenbaden auf dem Steg. Die Stärke der Sonne konnte man auch prompt nach den ersten beiden Tagen auf den Rücken einiger unvorsichtiger Segler ablesen.

Der erste Wettkampftag rückte näher und näher und wie natürlich bei jeder Meisterschaft musste man auch hier durch die Vermessung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bzw. Fragen welche Bescheinigungen man bräuchte oder ob auch der ganz normale Messbrief reiche lief alles, dank Butze, ohne größere Vorfälle ab. Am Sonntagabend fand dann auch die Eröffnungsfeier in einem großen Partyzelt statt. Wir wurden wirklich nett mit Sekt und Broten und einem, oder waren es doch 2 Fässer Freibier (!) begrüßt. Dies sollte verteilt über die Woche noch mehr werden. Vielen Dank von hieraus an Walter Schaschl der einen Großteil dazu beitrug. Wo wir dann schon mal bei den Grüßen sind, sollte auch einer nach Lübeck gehen, an Johannes, der leider aus Krankheitsgründen nicht an der Junioren Euro teilnehmen konnte. Also Gute Besserung!

So begann nun der erste Wettkampftag, wie gewohnt strahlender Sonnenschein, aber kein Wind. Als ein leichtes Lüftchen wehte schickte uns die Wettfahrtleitung dann doch raus, nur es reichte nicht bis zur Startlinie. Ja da sitzt man auf seinem Boot, hat keinen Wind und fühlt sich wie auf einer riesengroßen Badewanne! Was nun? Natürlich die Flaute nutzen und ab ins Wasser, sieht ja auch nicht mehr



danach aus das heute noch Wind kommt. So drehte man ein zwei Ründchen im erfrischend kühlen Wasser und schließlich ließ die WL uns auch bis zum Startschiff ziehen. Gegen alle Erwartungen, die wir hatten waren dort auf einmal 3 - 4 Windstärken bei Kaiserwetter. Wir segelten bei gutem Wind 3 Wettfahrten, wobei man die WL wirklich loben muss, da man zwischen den Läufen kaum Wartezeit hatte! Abends stand dann eine Schifffahrt über den Attersee an. So wurde bei dem ein oder anderen Bier noch etwas über den vergangenen Tag geschnackt und man sah doch noch etwas mehr vom See als nur das Regattagebiet. Man muss wirklich sagen, der Ausrichtende Club hat sich Mühe gegeben. So ging der Montag und der Dienstag kam. Wie jeden Tag begann es mit einem Bad im See. Doch es war wieder flau. An diesem Tag kam außer einem Badetag mit leckerem Nudelbuffet am Abend nichts zustande, was die Ergebnisse vom Vortag hätte verändern können. Man merkte schon das dieser Tag etwas dazu führte, dass doch einige Crews, die vorne mit dabei waren etwas nervös wurden und die Frage lauter wurde: "Meint ihr der zieht morgen 3 Läufe durch oder segeln wir Freitag wohl auch noch?" So wurde es zumindest nicht langweilig. Der letzte Wettkampftag begann mit dem Warten auf Wind. Gegen



Mittag hieß es dann "Es geht los" und alle Crews kamen mehr oder weniger vom Sonnenbaden zu ihren Booten. Es war wie am ersten Tag wirklich schöner Wind bei herrlichstem Wetter. Nach der 5ten Wettfahrt war dann klar, dass Flo/Malte und Ingo/Arne den Sieg unter sich ausmachen würden. So war doch noch einmal ordentlich Spannung vorm letzten Rennen, das Flo und Malte nach einem

geschickten Luvkampf auf dem ersten Schenkel für sich entscheiden konnten. Zugegebener Maßen haben wir uns doch ziemlich natzen lassen, aber man muss sagen Flo und Malte haben es geschickt angestellt. Herzlichen Glückwunsch an Euch! Der geht natürlich auch an Arne Wenzel und Hannes Pegel die am letzten Tag eine beeindruckende Serie hinlegten mit den Plätzen 1/2!/1!

Das war sie also, die Junioren Euro 2004 am Attersee. Am Abend wurde dann noch ordentlich gefeiert mit dem ein oder andern kleinen Zwischenfall, den wir hier jedoch nicht mehr aufführen wollen. Einen Dank an den Sportverein Weyregg am Attersee der sich wirklich Mühe gegeben hat uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Einwenig schade war es jedoch, dass es uns leider nicht erlaubt war in dem großen Partyzelt vor Ort Abends einwenig lauter zu Feiern. Es musste um 22Uhr auf dem Clubgelände Ruhe herrschen, was nicht immer leicht für uns Junioren war!

Ingo&Arne GER-4016



Österreichische Staatsmeisterschaft

Bericht von Walter Schaschl

Die heurige Staatsmeisterschaft stand anfangs unter keinen guten Stern. Zuerst mal scheiterte der Versuch die Staatsmeisterschaft im SCK durchzuführen. Trotz allen Bemühungen und Kompromissbereitschaft von uns die Meisterschaft in meinem zweit Club durchzuführen ließ man uns keine Chance und sagte nach anfänglicher Zusage im Jänner die Staatsmeisterschaft ab. Somit stand fest, dass wir es nicht schaffen werden die Staatsmeisterschaft und Jugendeuro auf dem Attersee hintereinander durchzuführen, denn kein anderer Club bot uns die Voraussetzungen und Möglichkeiten dazu. Nun war meine Idee, uns mit Ebensee in Verbindung zu setzen. Dies klang dann anfänglich auch sehr gut. Sie erzählten was sie alles vor haben auch wegen der 25er Europameisterschaft,...und so weiter , und so fort, aber 5 Wochen vor der Durchführung ... das böse Erwachen! Ein Anruf von Ebensee, 1 Mann ist Ihnen aus beruflichen Problemen ausgefallen, ein zweiter aus gesundheitlichen, und somit müssen sie die ganzen Meisterschaften absagen.... Schluck! Was nun? Wohin?

Ja aber Herbert hilft uns da wieder heraus. Er, immer optimistisch, meinte: "Nun kann uns nur mehr der SV-Weyregg aus der Sache heraus helfen!". Herbert setzte seine ganze Überredungskunst ein und schaffte es die Verantwortlichen von SV-Weyregg zu überzeugen, dass sie unsere einzige Hoffnung sind, damit wir noch eine Meisterschaft haben. Mit einigen Kompromissen waren sie dank unserer Regattatreue und unserer wirklichen Notsituation bereit nicht nur die Jugendeuro sondern auch unsere Staatsmeisterschaft durchzuführen. Für uns war das natürlich der Idealfall. Nun hatten wir nicht nur den Attersee als Revier, sondern noch dazu konnten alle die von der Jugendeuro da blieben, Ihre Zelte stehen lassen und gleich die nächste Meisterschaft segeln.

Die ersten die dann zur Staatsmeisterschaft anreisten begannen schon am Freitag Nachmittag zu vermessen. Ich bin erst am Samstag in der Früh angereist, aber die Vermessung ging dann schnell von statten. Kurz die Segel auflegen, alle Sicherheitmerkmale kontrollieren lassen und dann nur mehr volle Konzentration auf die Segelei, denn am Nachmittag ging es schon mit den ersten drei Wettfahrten los. Sie wurden zwar bei einem ständig leicht drehenden und böigen Westwind ausgesegelt. Dieser war schwerer gut zu segeln, als leichter über zu bleiben. zeitweise richtig Lotterie. Aber für den Wind kann einfach keiner was und immerhin es gab ja einen. Dafür wurden wir dann nach dem Segeln echt verwöhnt. Nicht nur ein tolles Segleressen wurde uns geboten, sondern mit einer Liveband verwöhnt. Für die wenigen unter uns die auch Alkohol zu sich nehmen gab



es spezial Cocktails aus der eigenen Clubbar. Der richtige Abend für solch einen anstrengenden Tag. Übrigens da dabei zusein war schon der erste angenehme Kompromiss. Solche Kompromisse habe ich immer sehr gerne. Der nächste Tag war eher einer zum ausschlafen. Der Wind ließ nun etwas auf sich warten, aber am frühen Nachmittag kam eine Brise auf. Mit etwas Bauchweh gelang aber eine Wettfahrt. Nun waren schon 4 im Kasten. Im Zwischenergebnis setzte sich Butze (Karsten Bredt Deutschland) klar an die Spitze. Von den Österreichern tauschten die ersten 3 Positionen ständig. Einmal war Hiess mit seinen bis jetzt einmaligen Vorschoter Thomas Packert erster, einmal Andi und ich (AUT2). Doch fast ständig war Werner Kastanek mit Günter Fossler zweiter und so auf besten Medaillenkurs. Es sollte die erste Staatsmeistermedaille für die zwei werden. Immerhin mit dem vielen Trainings und Regattaeifer den die zwei die letzten Jahre hinter sich gebracht hatten stünde es Ihnen auch zu. Aber leider unbarmherzig schlug das Schicksal zu. Das Feld erreichte mühsam den Hafen und die schrecklichste Nachricht überschattete alles andere. Günter bekam einen Anruf, dass sein Vater auf einer Wanderung auf der Hohen Wand abgestürzt ist und schwerst verletzt im Krankenhaus liegt. Günter reiste natürlich daraufhin gleich ab und wir führten unser Programm mit getrübler Stimmung weiter. Am Abend stand dann unsere Generalversammlung mit dem Essen gespendet von der Klassenvereinigung am Programm. Leider war auch diese sehr schlecht von Österreichern besucht. Nachdem durch all die Verschiebungen wenige am Start waren, blieben einige bewusst oder unbewusst, das weiss ich nicht, fern. Aber es ist wie es ist.

Am nächsten Tag lachte dann endlich die Sonne vom Himmel und der dann übliche Ostwind fing wie bei so einer Wetterlage am späteren Vormittag zu blasen an. Werner suchte sich um doch am Start gehen zu können meine Mutter (Emma Schaschl) als Vorschoterin aus. Natürlich war sie kein Vergleich zu Günter, aber die einzige die da



war und die schon einmal diesen Job gemacht hat. Das letzte mal lag bei Ihr zwar auch schon 2 Jahre zurück, aber sie tat einfach Ihr bestes und tat so gut sie konnte. Doch der Ostwind hatte nicht die Gesetze wie sonst und dies bemerkten Werner und Helmut zu spät. Ich hatte bei dieser Wettfahrt extremes Glück und konnte nach sehr glücklicher Startkreuz die erste Wettfahrt uns somit den Österreichischen Meistertitel schon vorzeitig für mich entscheiden. Nun lag ich auch nur 2 Punkte hinter dem Gesamtführenden und hier sah ich einen kleinen Hoffnungsschimmer. Doch die letzte Wettfahrt die bei immer schwächer werdenden Wind noch zu ende gesegelt wurde lehrte mich nicht immer gleich nach den Sternen zu greifen. Wir fuhren unseren Streicher ein und rutschten noch hinter einen Tschechen auf den 3ten Gesamtrang ab. Helmut Hiess holte sich den

Vizestaatsmeister und was war mit Werner? Puh da musste nun noch mal gerechnet werden. Aber Gott sei dank er hat es noch geschafft. Die erste Meistermeaille bei einer Staatsmeisterschaft für AUT 3.

Ja dieser Abend ging dann mit der Siegesfeier ging dann getrübt von Günters Schicksal in aller Ruhe, aber nicht ganz unflüssig in den Morgenstunden zu Ende. Ja und somit haben wir auch angenehmen

Kompromiss Nr. 2 geschafft. Denn Weyregg hatte schon Angst wir kommen mit den nun am Dienstag anreisenden Kielzugvögel in die Quere. Aber mit nichten um ca. 11 Uhr am Vormittag verlies ich dann als ziemlich letzter das Gelände. Also besten Dank noch an den SYW-Ys dass sie nicht nur uns aus unserer unangenehmen Situation geholfen haben, sondern uns noch so eine wunderschöne Meisterschaft geboten haben.



Besten Dank nochmals im Vertretung des Vorstandes der Piratvereinigung.

Walter Schaschl

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
1	Bredt Carsten	Priess Simone	2	1	4	3	3	7	13
2	Hirnsal Jan	Marecek Josef	7	2	3	2	5	14	19
3	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	7	2	11	1	11	22
4	Bergmann Axel	Partzsch Heike	6	10	9	4	4	1	24
5	Tobolka Michal	Gardavsky Petr	4	3	1	9	15	13	30
6	Sivy Josef	Siva Zuzana	8	9	DNF	8	7	4	36
7	Hieß Hans Helmut	Packert Thomas	3	4	6	18	12	12	37
8	Kastanek Werner	Fossler Günter	5	8	8	1	16	17	38
9	Reiter Matthias	Reiter Manuela	12	13	10	6	10	2	40
10	Witzmann Hans Henn.	Witzmann Erik	18	6	15	10	8	3	42
11	Renner Herbert	Strnad Jürgen	9	16	12	12	2	10	45
15	Decker Andreas	Decker Sigrid	14	14	13	13	13	6	59
16	Vellusig Gerhard	Overbeck Angelika	15	15	dnf	dnc	6	8	68
17	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	10	18	11	16	19	18	73
18	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	13	17	dnf	19	20	15	84
19	Kossina Eugen	Kossina Anton	11	20	dns	17	18	19	85
20	Lehner Alexander	Lehner Felicitas	20	21	17	20	17	20	94
21	Bachler Martin	Bachler Elisabeth	21	dnf	18	14	21	21	95
22	Hauk Friedrich	Schweng Peter	22	19	16	21	22	22	100
23	Hackl Claus	Hackl Beate	dnc	dnc	dnc	dnc	23	23	118

Türkei- Bericht und Ausblick auf die EURO 2005 in Cesme

Bericht von Walter Schaschl

Liebe Piratsegler!

Ich berichte diesmal von einem Erlebnis der anderen Sorte. Es hatte zwar mit Piratsegeln zu tun, aber ich konnte es irgendwie nicht einstufen. War es wirklich Segeln, oder war es Familienurlaub oder einfach Entspannung in einem Wellnessbad??? Auf jeden Fall eine ganz neue Erfahrung für mich!

Gleich nach der SKH Regatta packten Andi und ich eine große Betonröhre mit unseren Segeln. Mit etwas Nachdruck verschwand diese dann auch in meinem Auto und es ging ab am Flughafen. Das Einchecken war dann nicht gerade einfach, aber mit gutem Zuspruch wurde dann auch die Röhre als Gepäck aufgenommen. Unsere Reise brachte uns nach zweistündigen Flug nach Izmir, wo wir schon von den Türkischen Organisatoren empfangen wurden. Zum Glück, denn unsere Röhre hat den Flug geschafft, aber das Gebäck von meiner Tochter war nicht mitgekommen. Zum Glück war mein Neffe samt meiner Mutter mitgekommen (wir brauchten ja auch unser spezielles Betreuer team) und der wie es halt eines Mannes würdig ist bot er gleich an sein Gewand zu teilen. Für uns ging es dann mit einem kleinen Autobus, der eigens nur für die Delegationen der IPA Sitzung zur Verfügung gestellt wurde in einer 1 ½ Std. dauernden Fahrt nach Cesme. Dort in einem wunderschönen Hotel angekommen genossen wir noch ein paar Stunden Schlaf in einem weichen Bett, bevor beim gemeinsamen Frühstück mit den Klassensekretären aus der Schweiz, Deutschland, Tschechei und Polen der bevorstehende Tagesablauf besprochen wurde. Am ersten Tag wurde uns mal der Landvorsprung von seiner schönsten Seite gezeigt. Man führte uns zu einem zweiten wunderschönen Sandstrand auf der gegenüberliegenden Seite, man zeigte uns einen Vorort mit engen aber schönen Geschäften und wir bekamen ein herrliches Essen serviert. Wie man weiß, viel anschauen macht durstig, und so gaben wir uns den Türkischen Getränken hin. Es war einfach wunderbar. Nur das Abendessen unterbrach unser Trinkgelage. Soll aber wirklich nichts schlimmeres passieren. Am nächsten Tag ging es dann mit der Sitzung zur Sache. Wir besprachen die Ereignisse des vergangenen Jahres, wo Österreich einen sehr großen Beitrag mit der Jugendeuro geleistet hat. Dann wurden wir noch von unseren Polnischen Freund überrascht, der uns für die nächste Wintersitzung nach Polen eingeladen hat. Schließlich wurde uns das vorhaben Euro 2005 vorgestellt. Das Hotel in dem wir untergebracht waren soll zugleich nicht nur die Unterkunft für alle Piratsegler sein, sondern auch die Veranstaltungshalle für die Teilnehmer. Die Schiffe sollen mit der Fähre, die ca. 5 Autofahrminuten vom Segelclub entfernt landet, hergebracht werden. Und vom Rahmenprogramm haben sie sich fest vorgenommen unsere Euro 2003 zu übertreffen. Sie wissen zwar das das nicht leicht werden wird, aber sie haben es sich

fest vorgenommen. Als zweiter Höhepunkt des Tages stand dann die Stadtbesichtigung am Programm. Wir unternahmen dies auf eigene Faust. Mit Verständigung mit allen Händen und Beinen die wir zu Verfügung hatten, schafften wir dies auch ohne groben Schwierigkeiten. Immerhin waren alle dort sehr hilfsbereit und verständnisvoll. Nach dieser Tour war dann eine Entspannungsphase am hoteleigenen Strand erforderlich. So richtig erholsam! Der nächste Tag brachte uns dann das uns für die nächsten Tage zu Verfügung gestellte Sportgerät. Ich zog bei der Verlosung wer mit welchem Boot den 2er (na wie hätte es auch anders sein können !). Aber Andi war so glaub ich nicht ganz so glücklich über das Los. Er versuchte nun das Boot zusammen zu setzen, während ich mich kümmerte die Segeln zur Vermessung zu bringen. Nach Erledigung beider Dinge war die Zeit genau recht sich ein Bad in den dort mitten am Hafen befindlichen heißen Quellen zu genehmigen. Aaahhhhhh richtig wohlig gut tuend. Am nächsten Morgen, natürlich mit Sonnenschein, ich glaub was anderes gibt's dort sowieso nicht, denn auch wenn die Leute von schlechten Wetter sprachen sah ich immer nur vereinzelte Wolken am Himmel- von Schlechtwetter hat man dort andere Vorstellungen- machten wir uns auf zur ersten Wettfahrt der türkischen Meisterschaft 2004. Die Wettfahrtleitung legte einen angenehmen nicht allzu großen Kurs aus und mit angenehmen 2-3 Bft. gings los. Leider war das Ergebnis nicht so brillant wie es sich vielleicht viele vorgestellt haben, aber Andi und ich betrachteten das ganze ja schon mehr als Urlaub und nicht als Wettkampf. Es war so ein richtig schönes kompromissloses Segeln, bei gleichmäßigen Wind. Ja und kaum endete der Segeltag ging es schon wieder ab ins freilicht Thermalbad. Dieses Spiel spielten wir dann jeden Tag. Immerhin wurde der Wind täglich um 1Bft. stärker und immer 3 Wettfahrten hinter einander. Aber so muß ich sagen ließ sich das ganze leicht aushalten. Leider mussten wir dann den letzten Tag seglerisch auslassen, denn der Flieger wollte sich nicht nach uns richten. Wir haben gesehen was wir wollten. Es ist ein ganz tolles Revier dort. Sehr nette und engagierte Leute, und ein sehr gastfreundliches Land. Das einzige was dann noch mühsam geworden ist war die Sicherheitskontrolle. Bis auf den nackten Fuß mussten wir uns durchsuchen lassen. Aber wir waren schon so entspannt, dass uns auch das nichts mehr anhaben konnte.

Jeden der die zeitliche und finanzielle Möglichkeit hat bei der Euro teilzunehmen dem möchte ich dieses Unternehmen ganz fest ans Herz legen! Es wird sicher, und davon hab ich mich schon überzeugt, ein ganz tolles Erlebnis. Wer kann schon sagen einmal auf den eigenen Kiel (Schwert) seines Piratens in der Türkei gesegelt zu sein? Außerdem einmal mit der Fähre sein Schiff angeliefert zu haben und ende September mit der Badehose gesegelt zu sein. Ich würde es schon alleine deswegen machen. Ich hoffe Ihr denkt genauso.

Alles liebe Euer

Walter

Nachtrag diverser Regattaberichte

Zusammengestellt von Günter Fossler

Mühlschüttelregatta, 24.-25. 04 . 2004

Bericht von Pascal Rohmoser

In der Nacht auf Samstag zog eine massive Kaltfront über Ostösterreich. Dementsprechend hatten wir böigen Wind mit 2-4 Bft, am Sonntag 1-3 Bft. Gutes Segelwetter also, bei dem auch Körpereinsatz gefragt war. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit den Optis (Union LM) durchgeführt und lief problemlos ab. Während einige unserer Piraten noch im Winterschlaf waren, sorgte die Ankunft der Brüder Kossina vom Traunsee für große Freude. Ebenso die Teilnahme eines neuen Piraten Karl Wohlmuth auf AUT 502 mit Vorschoter Kührer und Franky Berger vom Gastgeber-Club und Andreas Zwickl mit seinem grünen Holzpiraten. Samstags wurden 4 Wettfahrten gesegelt, die -wer hätte es gedacht- von AUT 2 gewonnen wurden, gefolgt jeweils von AUT 3, der leichte Materialprobleme hatte. Dahinter lieferten sich Kossina x 2 und der Autor ein Seegefecht um den 3.

Platz. Unser Neuzugang AUT 502 eröffnete in der - vom Wind her sicher schwierigsten - 3. Wettfahrt die Badesaison noch vor den öffentlichen Bädern, bekam jedoch sein Boot selbst wieder flott. "Wichtel" AUT 517 testete in dieser Wettfahrt, ob die Einfahrt in öffentliche Bäder auch von der Seeseite her möglich ist. Sie ist es nicht, man bleibt mit dem Ruder hängen.

Beim abendlichen "Segleressen" (es gab Schweinebraten - keine Segler, das würde die geringe Teilnehmerzahl erklären) zeigten sich die Gastgeber sehr freundlich und bemüht, man hatte das Gefühl willkommen zu sein.

Am Sonntag wurden noch 2 Wettfahrten bei gutem Wind gesegelt. AUT2 zog unter Spi eine Furche durch seine Lieblingssandbank und beleidigt dabei sein Ruder, gewinnt aber trotzdem alle Wettfahrten. Wie man hört, vermutet AUT2 dort einen vergrabenen Schatz, denn er gräbt immer wieder ein Stückchen davon ab. Der Kampf um den 3. Platz wurde auf den letzten 80 m der letzten Wf für AUT499 entschieden.

Insgesamt ein sehr gelungenes Event, das vielleicht gerade durch



seine geringe Beteiligung angenehm zu segeln war. Ideal für Anfänger und zum aufwärmen nach der Winterpause.

Wir sehen uns hoffentlich in Neusiedl

Euer *Pascal*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	1	1	1	1	1	5
2	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	2	2	2	2	dns	10
3	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	3	3	4	3	5	2	15
4	Kossina Eugen	Kossina Anton	4	4	3	4	3	3	17
5	Hauk Friedrich	Schweng Peter	5	5	dnf	5	4	4	23
6	Berger Frank	Zwickl Andreas	7	6	dnf	6	6	5	30

Goldpirat, 19.-20. Juni 2004

Bericht von Werner Kastanek

18 Mannschaften aus 3 Nationen (sui, ger & aut) trafen sich zur Traditionsregatta in Bregenz, zum Goldpirat. Mit dabei 4 Boote aus Österreich: AUT495 Herbi & Jürgen, AUT485 Eugen & Toni, AUT8 Hr. & Fr. Habakuk (Bernd & Iris), AUT3 Ex-Gabi (Werner) & Günter.

Aus Deutschland kam ein Pirat vom Bodensee (Lindau). 13 Schweizer Boote verstärkten die österreichische Regatta (eigentlich eine Schweizer Regatta in Österreich).

Abgänglich waren nur die Titelverteidiger aus dem Vorjahr, AUT2 Waldi & Gili. Die Teilnahme bei der Kieler Woche hatte höhere Priorität bei ihnen und sie schickten den Wanderpokal mittels AUT3 wieder retour nach Bregenz.

Die Wettervorhersage war, wie schon in den Wochen davor, sehr schlecht und man musste schon das Schlimmste befürchten. Wir hatten aber Glück, da der Regen uns nur in der Nacht störte, beim Segeln wurden wir verschont.

Weniger Glück hatten wir aber mit dem Wind. Das "große" Wettfahrtleiter-Team aus vielen Ex-Pirat Seglern mit dem Wettfahrtleiter Robert Schatzmann bemühte sich sehr lange um eine faire Bahn. Beide Wettfahrten wurden aber zu reinen Anliegern und die Segler konnten mit einem Minimum an Wenden diese Wettfahrten beenden.

Das bessere Ende bei den Wettfahrten hatte einmal SUI516 (Maire Brüder) und einmal AUT3. Im Zwischenergebnis führte AUT3 mit 2 Punkten Vorsprung auf SUI516. Der Abend wurde durch ein ausgezeichnetes Abendessen abgeschlossen.

Zur Überraschung aller war über Nacht der Regen schon durchgezogen und wir hatten einen trockenen Sonntag. Leider aber mit wenig bis gar keinem Wind. Eine Wettfahrt konnte noch durchgeführt werden und die SP-Wertung war dadurch gerettet. Eine zweite wurde kurz nach dem Start abgebrochen. Seinen ersten Wettfahrtsieg konnte dabei AUT8 feiern. Er wehrte die Angriffe von SUI516 auf einer sehr schwierigen Raumen noch ab. AUT3 konnte sich nach einer miss-

lungen Kreuz noch vom 8 Platz auf den 3 Platz verbessern. In der Gesamtwertung schmolz der Vorsprung von AUT3 auf SUI516 gefährlich auf einen Punkt. Das Warten am Wasser auf den Wind, beziehungsweise auf das endgültige Ende war etwas mühsam und wurde um 13:30 durch die Wettfahrtleitung beendet. Der erste Sieg von AUT3 in Bregenz beim Goldpirat war gelungen. Der für AUT2 mitgebrachte Wanderpokal konnte wieder nach Wien mitgenommen werden.

Euer *Werner*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Punkte
1	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	1	3	6
2	Maire Nicolas	Maire Pascal	1	4	2	7
3	Kreye Ottmar	Breitenbach Marcus	4	2	6	12
4	Elsener Fabian	Peyer Markus	3	3	7	13
5	Renner Herbert	Strnad Jürgen	5	5	5	15
6	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	7	10	1	18
7	Vögeli Stefan	Vögeli Esther	10	11	4	25
8	Rainer Daniel	Rainer Silvan	8	6	15	29
9	Maire Felix	Maire Eva	14	7	10	31
10	Kossina Eugen	Kossina Anton	6	12	14	32
11	May Patrick	Glättli Daniel	15	9	8	32
12	Maire Martin	Alvarez Manuel	9	17	9	35
13	Senn Huldrich	Fleisch Fabian	13	13	12	38
14	Fleisch Andreas	Naef Timo	18	8	13	38
15	Widmer Jakob	Brünimann Nicole	12	16	11	39
16	Schildknecht Jakob	Remek Heinz	11	14	19	44
17	Schulze Carla	Obolensky Anatol	16	15	17	48
18	Schneider Ernst	Fleisch Hanspeter	17	19	16	52

Kieler Woche, 19.-23. Juni 2004

Bericht von Walter Schaschl

Für Heuer sind wieder zwei Highlights über die Bühne gegangen. Zuerst zog es uns nach Kiel. Kieler Woche stand am Programm. 86 Mannschaften fanden den Weg zum größtem Segelevent auf der Welt. Wir sind diesmal leider erst am Samstag um 5 Uhr früh in Kiel angekommen. Leider war diesmal kein Feiertag vor der Kieler Woche. Aber mit ein bisschen Glück fanden wir trotzdem einen tollen Platz für unser Wohnmobil. Der Camping Platz war wie immer zu dieser Zeit voll belegt. A Beginn wusste ich nicht ganz ob es OK. ist, wenn wir fast den ganzen Gehsteig blockieren, aber anscheinend hatte Butze ganz recht mit seiner Aussage, dass wenn die Straße noch frei bleibt, alles andere dann keine Rolle spielt. Am nächsten Tag waren dann auch gleich alle Plätze vor und hinter uns verstellt, was mir dann Gewissheit gab. Am Nachmittag waren dann auch schon die ersten zwei Wettfahrten. Die erste bei sehr viel Wind. Leider war dies für uns

für heuer auch das erste mal bei viel Wind, und das noch auf der hohen Meereswelle, wir versuchten unser bestes, aber blieben mal stark hinter unserem Ziel (top. 10 im Gesamtergebnis). Bei der zweiten ließ der Wind schon etwas nach und was noch viel wichtiger war, die Welle wurde kleiner. Damit wurde auch unser Ergebnis um einiges besser. Jeder der schon mal in Kiel war wusste, dass nicht nur die langen Wettfahrten mit den unendlichen Kreuzen, an der Substanz zehren, sondern auch die lange Strecke zur Bahn hinaus und dann wieder in den Hafen. Jedenfalls war das in den Bus einsteigen an diesem Tag eine ziemliche Qual. Wir konnten den Abend mit live Band nicht so wirklich genießen, sondern waren schon relativ bald im Bett. Der zweite Tag verlief dann nicht viel anders, bis darauf, dass der Wind auf ca. 3-4 Bfd abnahm. Ein richtig toller Segeltag. Was ich jedoch dann nicht verstand, war dass wir auch nur 2 Wettfahrten gefahren sind. Aber dafür hatten wir Zeit unsere schmerzenden Muskeln zu kurieren, und am Boot noch kleine fehlende Teile mit Butzes Hilfe zu ergänzen. Diesen Abend konnten wir dann auch so richtig genießen. Was uns aber an diesen Abend klar wurde: Es gibt wieder eine wichtige deutsche Regatta mehr, die wir unbedingt mal besuchen müssen. Es ist die Regatta in Güstrow. Aber obwohl es direkt auf der Durchreise zur deutschen Meisterschaft lag, waren unser Pläne andere. Aber für nächstes oder ein darauffolgendes Jahr haben wir uns schon ganz fest vorgenommen einmal dort hin zu fahren. Die restliche Zeit des Abends verbrachten wir dann bei der tollen Musik der Kuhschecken Band. Die Stimmung war echt irre. Doch mit dem Budget das so eine Veranstaltung hat ist das auch kein Wunder. Der dritte Segeltag war dann eine ruhige Sache am Wasser. Der leichte Wind der aufkam drehte sich die ganze Zeit im Kreis. So war es für die Wettfahrtleitung nicht möglich einen richtigen Kurs auszulegen. Da half auch die ganze Professionalität nichts. Sie probierten es zwar einmal, aber es war wirklich unmöglich. Eigentlich waren wir ja mit dem Zwischenergebnis mittlerweile sehr zufrieden. Immerhin lagen wir ja nach den vergangenen 4 Wettfahrten auf dem 9ten Gesamtrang. Doch der letzte Tag brachte leider eine kleine Enttäuschung. Bei mittleren Wind fuhren wir die erste Wettfahrt, bei der wir etwa als 25te um die erste Luv gingen. Konnten uns dann schon auf einen ca. 10ten vorfahren, gingen dann knapp nach Butze um die letzte Leetonne und dann das Chaos. Ich steuerte unser Boot von einem Windloch in das Nächste und so war nicht mehr als ein 26ter drin. Doch mit guter Hoffnung auf die nächste Wettfahrt fuhren wir noch zum Startschiff, aber dort ließ der Wind dann aus und es blieb bei den 5 Wettfahrten und durch die letzte Wettfahrt bei einem 15ten Gesamtrang. Zwar für eine Kieler Woche auch nicht schlecht, aber leider unter unseren Zielen. Aber was solls immerhin eine Woche später können wir uns ja schon wieder mit den Besten in unserer Bootsklasse messen. Denn die Deutsche Meisterschaft in Berlin am Mügelsee ist ja schon in genau einer Woche und da haben wir als Revier einen kleinen See und kein Meer. Vorerst aber mal zurück nach Wien ,eine Woche arbeiten bzw. noch auf auf die Wr. Landesmeisterschaft zum SAF.

Euer AUT2 *Walter Schaschl*

Merowinger Cup, Nürnberg, 5.-6.5. 2004

Bericht von Walter Schaschl

Heuer war es zum zweiten mal nach vielen Jahren so weit: Es soll wieder eine Piratregatta im Bayrischen Raum geben. Ja zum Unterschied vieler anderer Versuche, kam es diesmal wirklich zu einer Schwerpunktregatta für Österreich und Deutschland. Es waren 11 Mannschaften am Start. Leider konnten sich nur 3 Österreichische Mannschaften aufrufen damit wir vielleicht den Pirat im Bayrischen Raum wieder heimisch machen können. Aber immerhin ohne diesen wäre es wieder nichts geworden. Aber eins kann ich allen denen die nicht dabei waren verraten: Sie haben einiges versäumt! Denn am Brombach Stausee werden wir fast wie zu Hause empfangen und versorgt.

Unsere Ankunft war auf jeden Fall Freitags spät abends. Doch wir wurden nicht nur freundlich sondern auch von vielen anderen Seglern gleich herzlich empfangen. Es gab auch keine Diskussion, als wir über Hunger klagten. Extra für uns wurde gleich die Küche noch einmal warm gemacht, damit wir auf keinen Fall mit leeren Magen ins Bett gehen mussten. Samstag früh gesellten sich auch AUT3 Werner Kastanek mit Günter Fossler und AUT495 unser Herbie mit seinem neuen Vorschoter Josef Raderbauer dazu. Bei herrlichen Sonnenschein sind sie angekommen und haben uns anscheinend den Wind mitgebracht. Leider haben sie damit auch Wolken gebracht. Aber immerhin- das wichtigste war da: Wind! Das war nämlich unsere größte Sorge! Daß es uns wie im Vorjahr ergeht, und wir mangels Wind keine einzige Wettfahrt zusammen bekommen. Nein heuer war es anders. Es konnte bei zwar in der Stärke stark wechselnden Bedingungen nahezu pünktlich gestartet werden. Die erste Wettfahrt schaute ich mir mit Andi mal von ganz hinten an. Doch sehr erfreulich war, wie wir feststellten, dass Werner sich ganz vorne im Spitzentrio aufhielt. Ja dies spornte uns an auch den Anschluß wieder zu finden. Mit ein bisschen Glück kamen wir auch noch auf Platz fünf nach vor. Werner, der zwischendurch schon mal auch die Führung hatte, gab diese leider wieder ab, doch mit Platz zwei war er auch sehr zufrieden. Auch Herbert kam mit diesen Bedingungen noch besser als wir zurecht und kam als vierter ins Ziel. Bei der zweiten Wettfahrt kehrte sich aber dann das Blatt wieder um. Andi und ich hatten einen schönen Start, holten sich schon auf der Startkreuz einen schönen Vorsprung zum restlichen Feld und gaben den auch nicht mehr her. (Klingt doch sooooo einfach, ist es aber nicht!) Ja auf Platz zwei landeten dann die Thüringer die die erste Wettfahrt und in späterer Folge auch diese Regatta gewinnen sollten. Aber dicht gefolgt wieder von unseren Wernie. Doch Wernie versenkte sich dann ein bisschen in der 3ten und letzten Wettfahrt dieses Tages. Wir konnten noch einen zweiten Platz ins Ziel bringen. Vielleicht wenn ich bei der Dwarstone auf Andi gehört hätte, wäre eventuell noch ein Einser drin gewesen, aber zum Glück wird man das nie mehr feststellen können. Ja aber im Nachhinein betrachtet hätte uns das im Gesamtergebnis auch nichts gebracht weil die 4te Wettfahrt (wäre auch der Streicher geworden) nie ausgesegelt wurde. Ja und Thüringer mit 1,2, und nochmals 1 somit uneinholbar für uns

waren. Nur mit einem Wettfahrtsieg hätten wir sie noch von der Spitze stoßen können. Also die Chancen waren sehr sehr gering. Ja aber Samstags abends wurde bei einem herrlichen Segleressen, und ausreichend viel Bier dann mal kräftig die erste Pirat Schwerpunkt Regatta seit vielen Jahren in Bayern gemeinsam gefeiert. Der Sonntag verlief dann leider vom Wind her sehr ruhig. Nach einem langen ausgiebigen Frühstück im Club, stellten wir fest, dass es außer am herrlichen Sonnenschein, leider nicht sehr viel gab an dem wir uns erfreuten. Denn kein Blättchen rührte sich, ja und so kam es das um 12 Uhr begannen die Boote wieder für die Heimreise klar zu machen. Aber bei einem waren wir uns alle einig: Es war schön unsere Deutschen Freunde wieder einmal zu treffen, ein neues Revier wieder mal kennen zu lernen und zu erkennen, dass viele interessiert sind, dass unsere Bootsklasse wieder mehr Verbreitung in neuen Gebieten findet.

Alles liebe Euer AUT2 *Walter Schaschl*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Punkte
1	Kaiser Olaf	Stumpf Uwe	1	2	1	4
2	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	5	1	2	8
3	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	3	4	9
4	Renner Herbert	Raderbauer Josef	4	7	3	14
5	Wilke Michael	Kunz Andrea	3	5	7	15
6	Bauditz Jens	Griebenow Ralf	6	6	6	18
7	Wildt Karl-Hermann	Wildt Gabriele	7	8	5	20
8	Loos Helmut	Scharnberg Verena	8	4	10	22
9	Zangenberg Lutz	Dersch Sören	10	10	8	28
10	Wilke Thomas	Wilke Susanne	11	9	9	29
11	Marian Jan	Soukupova Magdalena	9	11	dnf	32

Deutsche Meisterschaft, Berlin, 29.6.- 4.7. 2004

Bericht von Walter Schaschl

Die Landesmeisterschaft im SAF liegt hinter uns und unser Ego ist gestärkt. Der Doppelstockhänger ist gepackt und ab geht's nach Berlin zur Deutschen Meisterschaft. Werner Kastanek, Günter Fossler und Andreas Gilhofer haben das Wohnmobil gesattelt und begaben sich in den 3ten Bezirk mich abzuholen. Direkt vom Arbeitsstress ins Vergnügen nach Berlin. Mein einziger Aufwand dafür war es das Mobil einmal voll zu tanken und meine Bettstätte nicht zu verlassen. Andi und Günter geleiteten es sicher ans Ziel, auch wenn einige Verzögerungen wegen Staus die Reise bis ca. 1 Uhr verzögerten. Aber dies tat keinen Abbruch, dass wir sehr nett mit einer kühlen Flasche Bier empfangen wurden. Wir genossen diese und begaben uns wieder in unser Wigwam. Am nächsten Tag verlief die Vermessung sehr unkompliziert. Doch mit auslaufen und Revierbesichtigen wurde auch nichts, denn der Wind verließ uns leider ab 11 Uhr. So konnten wir (zum Vorteil gegenüber Werner) nur auf unsere Erfahrungen vom Frühjahr oder letzten Jahr zurückgreifen. Doch die Hafenausfahrt war auch uns gänzlich neu. Es war fast eine Odyssee da den richtigen Weg zu finden. Aber wir hatten ja noch den Mittwoch als Schonfrist. Jedoch am Abend wurde es noch interessant. Damit meine ich aber nicht das Döner essen, sondern die Deutsche Sitzung. Immerhin wie schon viele von uns, aber anscheinend nicht von den Deutschen, wissen wurde ja bei der letzten IPA Sitzung in Hamburg im Feb. Über die Neuregelung der obersten Latte diskutiert. Jetzt hätte es zur Abstimmung kommen sollen, aber keine kam zu einem Entschluss. So wurde die Entscheidung mal um ein Jahr vertagt. Ja war aber zum Glück mal nicht unser Problem. Am nächsten Tag gings dann endlich los. Wir konnten auch gleich mal mit einen einstelligen Ergebnis punkten. Doch die zweite Wettfahrt zeigte uns schon, dass so ein Platz bei einer deutschen Meisterschaft nicht zu verachten ist. Denn wir landeten gleich in der zweiten Wettfahrt nur auf Platz 26. Aber Hut ab vor Werners und Günters Leistung, die es immerhin bei dieser Wettfahrt auf einen 12 Platz geschafft haben. Herbert, der Dritte Österreicher im Bunde lag bei dieser Wettfahrt schon ganz vorne, aber leider am Spikurs absolut auf der falschen Seite konnte sich dann im Endergebnis nur hinter uns einreihen. Recht zufrieden mit diesem Zwischenergebnis, schlugen wir uns den nun täglichen Kampf um die Dusche oder besser gesagt um warmes Wasser bei der Dusche. Denn es gab, und da konnten die Veranstalter gar nicht so viel wie die Behörden dafür, nur eine einzige Dusche bei Männern wie Frauen. Aber man muß sich ja bei solch einen Sommer sowieso abhärten und da tut das kalte Wasser gleich das seine dazu. Der nächste Tag brachte dann fast das selbe Bild. Auf jeden Fall was unsere Platzierungen anbelangte. Wieder ein Ergebnis unter die top Ten und einen über zwanzig. Aber Werner und Herbert ging es auch nicht so toll. Doch nach 3 Wettfahrten dachte jeder an einen Gesamtsieg von dem mit Heimatrevierkenntnissen bevorzugten Bogomil mit Ergebnissen von 1, 2, 1. Doch ab nun kam für ihn die bittere Wende. Die 4te Wettfahrt musste er als einziger wegen Bfd am Land verfolgen, und am Dritten Segeltag kam dann noch zu seinem Unglück starker Wind auf, und da er mit seiner Frau fuhr hatte er keine



Chancen sich in diesen letzten 2 Wettfahrten ganz vorne zu Qualifizieren. Doch bevor wir uns dem Starkwind vergnügen hin gaben hatten wir noch einen himmlischen Abend mit der live Band er Celolitas vor uns. Sie zeigten mal richtigen Seglern was trinken heißt und bestachen mit Ihren bunten Kostümen. Über die Musik die sie spielten herrschte dann geteilte Meinung. Aber immerhin der

Fußball (Europameisterschaft) stand hier nicht im Vordergrund. Nun aber wieder zum Seglerischen. Es sollte der letzte Segeltag werden, der so gemütlich begann. Doch nach der ersten Kreuz gings mit ca. 60km/h so richtig zur Sache. Nicht schlecht gestartet, ging es für uns ab auf die Raume. Richtig Hölle den Pirat endlich wieder im Grenzbereich zu fahren. Das Wasser spritzte und alle Freuden waren in uns vereint. Gleich beflügelt davon konnten wir uns auf der Kreuz Boot für Boot holen und kamen an 3ter Stelle platziert wieder zur Luv. Ich kann nur jedem sagen: ein irres Gefühl!!!! Doch leider wurden wir dann bis ins Ziel von 2 anderen Mannschaften überholt. Aber auch ein 5ter war ein irrer Erfolg. Werner und Herbert genossen diese Gleitfahrten zwar auch sehr, aber so einen richtigen Höhenflug haben sie nicht erlebt. Die letzte Wettfahrt ließ uns Herbert dann überhaupt alleine. Wir starteten dann zwar auch nicht schlecht, aber leider große konditionelle Schwächen stellten sich bei Andi und mir dann ein. Aber nicht nur wir sollten von leichten Schwächeanfällen gezeichnet sein. Denn Werner und Günter probierten bei der letzten Raumen dann wie kalt das Wasser ist. Doch im Kentern glaub ich ihnen mit unserer Erfahrung noch einiges lernen zu können. Gleich nach unserem Ziel Durchgang eilten wir Ihnen zur Hilfe. Wobei Andi und ich sozusagen die Münze warfen, wer jetzt ins Wasser springt und Ihnen hilft, fiel schon im vorhinein das los auf mich. Mit vereinten Kräften und der Hilfe von einen Motorboot konnten wir dann recht schnell deren Pirat wieder flott machen, aber diese Wettfahrt war für die beiden gelaufen. So begaben wir uns dann hinter einander in den Hafen, und verluden

Die letzte Wettfahrt ließ uns Herbert dann überhaupt alleine. Wir starteten dann zwar auch nicht schlecht, aber leider große konditionelle Schwächen stellten sich bei Andi und mir dann ein. Aber nicht nur wir sollten von leichten Schwächeanfällen gezeichnet sein. Denn Werner und Günter probierten bei der letzten Raumen dann wie kalt das Wasser ist. Doch im Kentern glaub ich ihnen mit unserer Erfahrung noch einiges lernen zu können. Gleich nach unserem Ziel Durchgang eilten wir Ihnen zur Hilfe. Wobei Andi und ich sozusagen die Münze warfen, wer jetzt ins Wasser springt und Ihnen hilft, fiel schon im vorhinein das los auf mich. Mit vereinten Kräften und der Hilfe von einen Motorboot konnten wir dann recht schnell deren Pirat wieder flott machen, aber diese Wettfahrt war für die beiden gelaufen. So begaben wir uns dann hinter einander in den Hafen, und verluden



dann wie kalt das Wasser ist. Doch im Kentern glaub ich ihnen mit unserer Erfahrung noch einiges lernen zu können. Gleich nach unserem Ziel Durchgang eilten wir Ihnen zur Hilfe. Wobei Andi und ich sozusagen die Münze warfen, wer jetzt ins Wasser springt und Ihnen hilft, fiel schon im vorhinein das los auf mich. Mit vereinten Kräften und der Hilfe von einen Motorboot konnten wir dann recht schnell deren Pirat wieder flott machen, aber diese Wettfahrt war für die beiden gelaufen. So begaben wir uns dann hinter einander in den Hafen, und verluden

unter wolkenbruchartigen Regenfällen die Schiffe wieder auf den Doppelstockhänger. Den Abend verbrachten wir dann noch beim Galadinner in einem Nobelhotel, bevor wir uns wieder auf die Autobahn Richtung Heimat begaben. Andi der als Nichttrinker die erste Strecke übernahm verhalf uns dann um ca. 2 Uhr früh noch zu einem Zwangsstop auf der Autobahn. 5 Km vor der Tankstelle stellte er wegen Diesellosigkeit den Motor ab. Mit Günter im Schlepp bewegte er sich dann zu Fuß weiter. Doch nach einer Stunde waren sie mit einer flotten Blondine und 10 Liter Diesel wieder zurück. Da wir aber zum Glück keine weiteren Erlebnisse der undankbaren Art hatten waren wir am Sonntag dann gegen Mittag alle wieder zu Hause und auch dieses Erlebnis hatte ein Ende gefunden.

Mit lieben Grüßen Euer Aut 2 *Walter Schaschl*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
1	Jörg Saeger	Andreas Gluschke	9	7	2	3	4	4	20
2	Karsten Bredt	Valentin Kemper	1	12	24	1	7	7	28
3	Heiko Birke	Anja Birke	4	9	5	2	12	10	30
4	Thomas Heldt	Heino Köhler	17	8	11	7	1	dnf	44
5	Olaf Kaiser	Uwe Stumpf	3	21	18	8	8	9	44
6	Johannes Babendererde	Leon Oehme	30	4	19	17	2	5	47
7	Ude Münchenberg	Eberhard Steffen	10	15	12	5	17	6	48
8	Jan Seekamp	Björn Schütte	16	13	10	28	13	3	55
9	Frank Schönfeldt	Dennis Rube	22	14	20	6	15	2	57
10	Dirk Bogumil	Heide Bogumil	2	1	1	bfd	30	33	67
12	Walter Schaschl	Gilhofer Andreas	7	26	8	25	5	22	67
37	Werner Kastanek	Günter Fossler	40	17	37	52	29	dnf	175
57	Renner Herbert	Josef Raderbauer	49	50	38	58	54	dns	249

Weitere Regattaergebnisse

Silberreihler, UYCNs, 8. - 9.5.2004

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	2	1	3	2	5
2	Reiter Matthias	Reiter Manuela	1	4	2	5	7
3	Kastanek Werner	Fossler Günter	3	5	5	1	9
4	Decker Andreas	Decker Sigrid	5	7	1	3	9
5	Renner Herbert	Strnad Jürgen	4	3	4	6	11
6	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	8	6	6	4	16
7	Kossina Eugen	Kossina Anton	9	2	9	9	20
8	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	7	9	7	7	21
9	Wolfgang Albert	Wolfgang Hans	6	8	8	8	22
10	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	10	10	10	10	30

Mondseepokal, UYCMo, 29.- 30.5.2004

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	2	1	3	2	5
2	Reiter Matthias	Reiter Manuela	1	4	2	5	7
3	Kastanek Werner	Fossler Günter	3	5	5	1	9
4	Decker Andreas	Decker Sigrid	5	7	1	3	9
5	Renner Herbert	Strnad Jürgen	4	3	4	6	11
6	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	8	6	6	4	16
7	Kossina Eugen	Kossina Anton	9	2	9	9	20
8	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	7	9	7	7	21
9	Wolfgang Albert	Wolfgang Hans	6	8	8	8	22
10	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	10	10	10	10	30

Tschechische Meisterschaft, Stare Splavy, 10. - 12.9.2004

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
6	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	4	5	3	18	2	23	32
12	Kastanek Werner	Fossler Günter	11	9	8	15	13	7	48
23	Renner Herbert	Raderbauer Josef	ocs	24	13	20	14	dnc	113
33	Lehner Alexander	Lehner Felicitas	28	33	38	34	25	29	149

Ergebnisliste leider unvollständig.

Traunseewoche & LM v. Oberösterreich, SCE, 12.- 13.6.2004

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Punkte
1	Hieß Hans Helmut	Mundhenke Kay	1	5	1	7
2	Renner Herbert	Strnad Jürgen	6	2	4	12
3	Kastanek Werner	Fossler Günter	3	4	5	12
4	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	2	10	2	14
5	Tobolka Michal	Gardavsky Petr	4	3	8	15
6	Sivy Josef	Sivi Dalibor	7	1	7	15
7	Reiter Matthias	Reiter Manuela	8	7	3	18
8	Novotny Jaroslav	Ebrova Katerina	9	6	6	21
9	Decker Andreas	Decker Sigrid	5	9	10	24
10	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	10	8	9	27
11	Kossina Eugen	Kossina Anton	11	12	12	35
12	Rohrmoser Pascal	Fragner Heinz	14	11	11	36
13	Lehner Alexander	Attwenger Daniel	13	13	13	39
14	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	12	dns	dns	46
15	Wohlmuth Karl	Wohlmuth Tina	15	dns	dns	49
16	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	dnc	dnc	dnc	51

Weinleseregatta, UYCNs, 18. - 19.9.2004

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Punkte
1	Decker Andreas	Decker Sigrid	6	2	1	1	3	7
2	Schaschl Walter	Ehrenstein Edith	1	1	2	7	4	8
3	Hiess Helmut	Mundhenke Kai	4	4	3	2	2	11
4	Reiter Matthias	Reiter Manuela	8	8	4	3	1	14
5	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	3	8	9	9	23
6	Kaman Tamas	Kaman Laszlo	5	8	5	5	8	23
7	Erhardt Nora	Erhardt Zoltan	OCS	7	11	6	5	29
8	Akos Hollo	Pirger Zsolt	11	5	8	10	6	29
9	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	7	11	7	8	10	32
10	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	10	12	DNS	4	7	33
11	Renner Herbert	Raderbauer Josef	9	9	8	11	11	35
12	Gmeiner Istvan	Gmeiner Harkai	3	10	DNS	DNS	DNS	45
13	Bachler Martin	Bachler Anneliese	12	13	10	12	12	46
14	Bousek Eckhardt	Bousek Elfriede	13	14	12	13	13	51
15	Herold Willi	Klima Sandy	14	15	13	14	14	55

Bestenliste 2004 - Steuerleute

Berechnung von Andreas Gilhofer

	Mühlschüttel-Regatta 24. - 25.4.2004	Silberreier 8. - 9.5.2004	Pirat SP 29. - 30.5.2004	Merowinger-Cup 5. - 6.6.2004	OÖLM 12. - 13.6.2004	Goldpirat 19. - 20.6.2004	Donauinsselfestregatta 26. - 27.6.2004	Deutsch MS 29.6 - 4.7.2004	Bezdv 10. - 11.7.2004	Széchenyi Regatta 17. - 18.7.2004	Ungarische MS 25. - 29.7.2004	Schweizer MS 5. - 8.8.2004	ÖSTM 14. - 17.8.2004	Tschechische MS 10. - 12.9.2004	Weinlese Regatta 18. - 19.9.2004	Schwerpunkt 25. - 26.9.2004	Gesamtpunkte
1 Schaschl Walter	67	67	81,29	68,22	67,14		84,46	83,43	80,4	87,1		95,97	91,35	87,26	87,55	44,67	449,2
2 Kastanek Werner	57,43	49,13	69,68	65,78	70,77	82,26	71,26	53,69	46,9	84,1	90,93		76,44	79,42	64,1	47,46	413,1
3 Hieß Hans Helmut		44,67			79,84					79,59	92,64		77,37		82,86	50,25	412,3
4 Decker Andreas			69,68		48,99		71,26				57,09		56,86		89,11	58,63	345,8
5 Renner Herbert			63,87	53,6	70,77	67,74		33,32	67	48,06	68,71		69,91	47,55	45,34		344,1
6 Reiter Matthias		35,73	75,49		59,88		50,15						74,57		78,17	47,46	335,6
7 Pintarich Bernd			49,36		43,55	62,91	65,98						43,81				172,7
8 Braumüller Alfred			34,84		9,07		58,07				69,73		33,56		50,03	27,92	246,2
9 Kossina Eugen	44,03		37,74		29,03	40,32							32,63				154,7
10 Rohmoser Pascal	47,86				27,22										48,46		123,5
11 Hauk Friedrich	32,54	13,4								34,54			18,64				99,13
12 Lehner Alexander					21,78								24,24	29,9			75,92
13 Wohlmuth Karl	11,49				3,63		23,75									13,96	52,83
14 Bachler Martin													23,3		28,14		51,44
15 Vellusig Gerhard													48,47				48,47
16 Wolfgang Hans							42,23										42,23
17 Wolfgang Albert			31,94														31,94
18 Mairinger Gerhard							31,67										31,67
19 Bousek Eckhard															20,32		20,32
20 Berger Frank	19,14																19,14
21 Herold Willy															14,07		14,07
22 Pokorny																11,17	11,17
23 Buzath Alexander			8,71		0												8,71
24 Hackl Claus													1,86				1,86

Bestenliste 2004 - Vorschoter

Berechnung von Andreas Gilhofer

	Mühlschüttel-Regatta 24. - 25.4.2004	Silberreier 8. - 9.5.2004	Pirat SP 29. - 30.5.2004	Merowinger-Cup 5. - 6.6.2004	OÖLM 12. - 13.6.2004	Goldpirat 19. - 20.6.2004	Donauinselstregatta 26. - 27.6.2004	Deutsch MS 29.6 - 4.7.2004	Bezdev 10. - 11.7.2004	Széchenyi Regatta 17. - 18.7.2004	Ungarische MS 25. - 29.7.2004	Schweizer MS 5. - 8.8.2004	ÖSTM 14. - 17.8.2004	Tschechische MS 10. - 12.9.2004	Weinlese Regatta 18. - 19.9.2004	Schwerpunkt 25. - 26.9.2004	Gesamtpunkte
1 Gilhofer Andreas	67	67	81,29	68,22	67,14		84,46	83,43	80,4	87,1		95,97	91,35	87,26		44,67	446,1
2 Fossler Günter	57,43	49,13	69,68	65,78	70,77	87,1	71,26	53,69	46,9	84,1	90,93		76,44	79,42	64,1	47,46	418
3 Decker Sigrid			69,68		48,99		71,26				57,09		56,86		89,11	58,63	345,8
4 Strnad Jürgen			63,87		70,77	67,74					68,71		69,91				277,1
5 Reiter Manuela		35,73	75,49		59,88								74,57		78,17	50,25	338,4
6 Pintarich Iris			49,36		43,55	62,91	65,98						43,81				172,7
7 Raderbauer Josef				53,6				33,32	67	48,06				47,55	45,34		261,6
8 Braumüller Emanuel			34,84		9,07		58,07				69,73		33,56		50,03	27,92	246,2
9 Mundhenke Kay		44,67			79,84										82,86		207,4
10 Kossina Anton	44,03		37,74		29,03	40,32							32,63				154,7
11 Pintarich Bernd										79,59	92,64						172,2
12 Schweng Peter	32,54	13,4								34,54			18,64				99,13
13 Reiter Werner							50,15									47,46	97,61
14 Endlweber Gerda	47,86														48,46		96,32
15 Ehrenstein Edith															87,55		87,55
16 Packert Thomas													77,37				77,37
17 Lehner Felicitas													24,24	29,9			54,14
18 Overbeck Angelika													48,47				48,47
19 Wolfgang Albert							42,23										42,23
20 Wolfgang Hans			31,94														31,94
21 Schick Christoph							31,67										31,67
22 Bachler Anneliese															28,14		28,14
23 Wohlmuth Tina					3,63		23,75										27,38
24 Fragner Heinz					27,22												27,22
25 Bachler Elisabeth													23,3				23,3
26 Attwenger Daniel					21,78												21,77
27 Bousek Elfriede															20,32		20,32
28 Zwickl Andreas	19,14																19,14
29 Klima Sandy															14,07		14,07
30 Ferstl Herbert																13,96	13,96
31 Kühner Josef	11,49																11,49
32 Krbetz																11,17	11,17
33 Mayer Elisabeth			8,71		0												8,71
34 Hackl Beate													1,86				1,86

Impressum

Diese Zeitung ist eine Mitgliederinformation der österreichischen Piratvereinigung. (33. Jahrgang).

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Österreichische Piratvereinigung,
p.A. Walter Schaschl, Radetzkystr. 8, 1030 Wien.

Redaktion: Günter Fossler

Titelgrafik: Matthias Reiter

Berechnungen, Ergebnislisten: Andreas Gilhofer

Layout: Günter Fossler

Redaktionsanschrift: Günter Fossler, 1210 Wien, Kefedergrundgasse 1A/4/9; Tel.: 0650/388 4 388
guenter.fossler@utanet.at

Bankverbindung: Die Erste, BLZ.: 20111, Konto-Nr.: 364 - 42 305.